

Niederschrift

über die Sitzung 01/2024 des

10. BEIRATES BEI DER UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DÜSSELDORF

am 19. Februar 2024

Tagungsort: Sitzungssaal Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf

Beginn: 16:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Formalien

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 11.12.2023

3. Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz (s. Anlagen)

- a. Wiederkehrende Veranstaltungen in Landschafts- und Naturschutzgebieten
- b. Errichtung einer Dachentwässerung am Pumpenhaus des Wasserwerks Wittlaer-Werth
- c. EUREF-Campus, Antrag Entnahme und Einleitung Wasser zur thermischen Nutzung Lichtenbroicher Baggersee
- d. Nutzungsänderung Kölner Weg, Umbau eines Stalles zu Wohnzwecken

4. Anhörung des Beirates

./.

5. Entscheidungen des Beiratsvorsitzenden

- a. Erweiterungsbau an der Station B, Flughafen Düsseldorf
- b. Errichtung einer PV-Anlage auf dem Uni-See
- c. RRX Abschnitt 2.0
- d. Zufahrt Löschwasserversorgung Ratinger Landstraße 50
- e. Fernwärmeleitung innerhalb der Cecilienallee

6. Information des Beirates

- a. Bericht über Einnahmen und Verwendung von Ersatzgeldern
- b. Vorstellung des Pilotprojektes einer schwimmenden PV-Anlage

7. Verschiedenes

./.

Anwesenheit

Mitglieder und stimmberechtigte Vertreter

Peter Schulenberg	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Olaf Diestelhorst	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Gerda Hucklenbroich	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Wolfgang Fröhlich	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Karin Nicolai	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Ursula Lösch	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Karl Radmacher	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Michael Brücker	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Dr. Eberhard Piest	Waldbauernverband NRW
Willi Andree	Landesverband Gartenbau
Dr. Bernhard Richter	Landesjagdverband NRW, Vorsitzender
Frank Kleinwächter	Landesfischereiverband NRW
Ingo Dolle	Imkerverband Rheinland

Stellvertreter

Birgit Höfer	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Klaus Kurtz	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)
Joachim von Holtum	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Matthias Alpers	Landesjagdverband NRW
Dieter Ziemann	Imkerverband Rheinland

Verwaltung

Doris Törkel	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/0
Mattis Ricken	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/2
Johanna Marks	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Jörn Luther	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Till Kirstein	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Patrick Bruchhagen	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Christin Wetzel	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Jonas Schweitzer	Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz 19/41
Claus Bode	Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz 19/41
Nina Jäger	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/55

Gäste

Sophia Hüffmeier	Planungsbüro Koenzen
Heike Brandt	Planungsbüro Koenzen
Maximilian Oehler	HHU
Jörg Philippiberl	EUREF- Campus
Dennis Scharbert	Stadtw. Düsseldorf
Thomas Gremme	Stadtw. Düsseldorf
Giuseppe Spataro	Stadtw. Düsseldorf
Natalie Sonnenberg	Netze Duisburg GmbH
Thomas Oertel	Netze Duisburg GmbH

1. Formalien

Herr Dr. Richter begrüßt die Teilnehmenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 11. Dezember 2023

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz

a) Wiederkehrende Veranstaltungen in Landschafts- und Naturschutzgebieten

Zu den geplanten Veranstaltungen gab es keine Rückfragen.

Der Beirat beschließt einstimmig, der Erteilung der erforderlichen Befreiungen nicht zu widersprechen.

b) Errichtung einer Dachentwässerung am Pumpenhaus des Wasserwerks Wittlaer-Werth

Der Naturschutzbeirat hat zu diesem Tagesordnungspunkt keine Fragen oder Anregungen.

Der Beirat beschließt einstimmig, der Erteilung der erforderlichen Befreiung nicht zu widersprechen.

c) EUREF-Campus, Antrag Entnahme und Einleitung Wasser zur thermischen Nutzung Lichtenbroicher Baggersee

Der Zuständige Projektleiter der Stadtwerke Düsseldorf präsentiert das Vorhaben und erläutert die geplante Ausführung. 90% der Wärme- und Kälteversorgung sollen über den See erfolgen. Die für den Ausgleich geplanten Flachwasserbereiche sollen nur in einem solche Ausmaß angelegt werden, dass keine wasserrechtliche Genehmigung notwendig wird. Der Fischereiverband betont die gute Kommunikation mit den Projektträgern und fragt an wie mit Biofilmen und Muscheln in den Leitungen verfahren werden soll.

Die Stadtwerke erläutern, dass die Ablagerung von Kleinstlebewesen und eines Biofilms im System durch Ultraschallreinigung verhindert werden soll. Diese Methode werde schon in der Schifffahrt erfolgreich eingesetzt und soll laut Hersteller keine Lebewesen abtöten.

Auf eine Frage aus dem Beirat hin bestätigen die Stadtwerke, dass alle mit dem Wasser eingesaugten Lebewesen den gesamten Kreislauf durchlaufen, dabei aber mit keinen schädlichen Stoffen in Berührung kommen.

Die Verwaltung und der Beirat fragen an in welchem Ausmaß sich die Wassertemperatur an den Einleitstellen ändern wird und welche Durchschnittstemperatur das Seewasser aktuell hat. Laut den Stadtwerken soll die Temperaturdifferenz bei unter 1 °C liegen, die genauen Temperaturwerte werden der Verwaltung aber noch nachgereicht.

Der Beirat bittet darum über die Ergebnisse des Gewässermonitorings des Projekts informiert zu werden. Der Projektträger stimmt dem zu.

Der Beirat beschließt, der Erteilung der erforderlichen Befreiung mit 2 Enthaltungen nicht zu widersprechen.

d) Beseitigung Nutzungsänderung Kölner Weg, Umbau eines Stalles zu Wohnzwecken

Der Beirat erhebt Bedenken gegen die Nutzungsänderung und befürchtet ein durch diese ausgelöstes erhöhtes Verkehrsaufkommen im Naturschutzgebiet. Die Verwaltung erläutert, dass aus baurechtlicher Sicht die Darstellungen des Naturschutzgebietes dem Vorhaben nicht entgegengehalten werden können. Auch der Denkmalschutz steht der Nutzungsänderung nicht entgegen. Der Beirat fragt an, ob das Gebäude von der im Himmelgeister Rheinbogen geplanten Deichrückverlegung betroffen werden könnte. Die Verwaltung erwartet hier keine Betroffenheit, da das Gebäude bereits jetzt vor dem Deich liegt. Der Beirat bittet darum, dass die möglichen Auswirkungen eines erhöhten Verkehrsaufkommens und der geplanten Deichrückverlegung noch einmal geprüft werden.

Der Beirat beschließt, der Erteilung der erforderlichen Befreiung mit 4 Gegenstimme, 8 Enthaltungen und 2 Fürstimmen zu widersprechen.

4. Anhörung des Beirates

In der Sitzung werden keine Anhörungen vorgetragen.

5. Zustimmungen des Vorsitzenden

Aus dem Beirat kommt zu Punkt c) eine Rückfrage:

c) RRX Abschnitt 2.0

Der Beirat fragt an in welchem Ausmaß der Außenbereich betroffen ist. Es werden 60m² im Außenbereich in Anspruch genommen. Darüber hinaus bittet der Beirat darum zukünftig über Ausgleichsmaßnahmen in der Größe des RRX Ausbaus vorab in Kenntnis gesetzt zu werden.

6. Information des Beirates

a) Bericht über Einnahmen und Verwendung von Ersatzgeldern

Vom Beirat gab es keine Rückfragen, es wurde jedoch darum gebeten dem Beirat die Flächen, welche in Hubbelrath angekauft werden sollen, einmal vorzustellen.

b) Vorstellung des Pilotprojektes einer schwimmenden PV-Anlage

Ein Mitarbeiter des Gebäudemanagements der Heinrich-Heine-Universität (HHU) stellt das Projekt zusammen mit einer Mitarbeiterin des Planungsbüros Koenzen vor, welches den Erläuterungsbericht für die PV Anlage erstellt hat.

Der Beirat fragt an, wieso ein Eintrag von Mikroplastik nicht ausgeschlossen werden kann, obwohl es laut Erläuterungsbericht keine abrasiven Prozesse

gibt. Laut den Vortragenden kann ein durch UV-Strahlung ausgelöster geringer Eintrag von Mikroplastik nicht ausgeschlossen werden. Die Gartenamtsleitung fragt an wieviel PV-Anlagen es bereits auf dem Gelände der HHU gibt und wieviel Energie die geplante Floating PV Anlage liefern soll. Laut der HHU gibt es zurzeit keine weiteren PV Anlagen auf dem Universitätsgelände, es soll jedoch noch in diesem Jahr eine Anlage auf einem Parkhaus errichtet werden und in den kommenden Jahren weitere auf Dachflächen. Die HHU möchte langfristig 6-8% Ihres Energiebedarfs über Solarenergie abdecken. Die Floating PV Anlage im Uni-See soll dabei 2% (ca. 950kw in der Spitze) des Energiebedarfs abdecken können. Aus dem Beirat kommt die Frage, ob diese 2% nicht auch durch Einsparungen erreicht werden könnten. Die Universität strebt Klimaneutralität an, dafür ist eine Umstellung auf anderen Energieträger nötig. Einsparungen sind jedoch auch geplant.

Der Beirat führt an, dass nach der Regionalplanung zuerst versiegelte Flächen und erst zuletzt Gewässer für PV Anlagen in Betracht gezogen werden sollten und möchte wissen inwieweit die geplante Anlage mit den Wasserrahmenrichtlinien (WRRL) zusammenpasst.

Herr Luther erklärt, dass in der Planung alle Düsseldorfer Gewässer betrachtet wurden. Dabei wurden alle Gewässer im Geltungsbereich des Landschaftsplans ausgeschlossen und nur innerstädtische Gewässer für eine Floating PV Anlage in Betracht gezogen.

Herr Bode (Umweltamt) erläutert, dass für die WRRL nur natürliche Gewässer betrachtet werden und eine Berichtspflicht erst ab einer Wasserfläche von 50ha besteht. Beides trifft auf den Uni-See nicht zu. Das Umweltamt ist jedoch eng in die Planung eingebunden gewesen und zur Kontrolle des Gewässerzustandes ist ein Monitoring geplant. Der Beirat merkt an, dass es für den Fall einer Verschlechterung des Gewässerzustands ein Handlungskonzept geben sollte.

Da das Vorhaben eilbedürftig war und nur einen geringfügigen Eingriff darstellt, wurde es vor der Sitzung dem Beiratsvorsitzende zur Entscheidung vorgelegt.

7. Verschiedenes

Der Beirat fragt an, wieso in Düsseldorf Wittlaer eine Grünlandfläche aufgeforstet werden soll. Die Verwaltung erklärt, dass die Aufforstung Teil des Projekts „Düsseldorf Pflanz Zukunft“ ist, welches bereits im letzten Dialoggespräch zwischen Unterer Naturschutzbehörde und Landwirtschaft vorgestellt wurde.

Aus dem Beirat kommt der Vorschlag die Aufforstung in die Ökobilanz der Stadt aufzunehmen, damit für einen zukünftigen Waldeingriff nicht auf weitere landwirtschaftliche Fläche zurückgegriffen werden muss. Die Verwaltung hält dies für umsetzbar, da die Aufforstung ohne Fördermittel oder rechtliche Verpflichtungen durchgeführt wird.

Die landwirtschaftlichen Vertreter des Beirats betonen nochmal, dass erst als letzte Option eine Aufforstung auf landwirtschaftlichen Flächen durchgeführt werden sollte. Die Gartenamtsleitung erklärt, dass die Erhöhung des Waldanteils im Stadtgebiet ein festgesetztes Ziel im Rahmen der Klimaanpassung ist und dass dies auch auf landwirtschaftlich genutzten Flächen der Stadt stattfinden kann. So soll auch im Osten der Stadt, an der Grenze des FFH-Gebiets

Rotthäuser Bachtal, eine Grünlandfläche (Schlipsberg) aufgeforstet werden.

Nächste Sitzung 22.04.2024

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Dr. Richter	Törkel	Bruchhagen
Vorsitzender	Garten-, Friedhofs- und Forstamt	Protokollführer